

Herrn Bundesminister Dr. Hans Jörg Schelling  
Bundesministerium für Finanzen  
Johannesgasse 5  
1010 Wien

Herrn Bundesminister Mag. Jörg Leichtfried  
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie  
Radetzkystraße 2  
1030 Wien

Wien, am 20. September 2016

**Offener Brief  
an den Finanzminister und den Verkehrsminister zur geplanten Senkung der Flugabgabe**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Schelling,  
Sehr geehrter Herr Bundesminister Mag. Leichtfried,

Einem Bericht der „Kronenzeitung“ vom 15. September 2016 zufolge haben Sie, Herr Finanzminister Dr. Schelling, mit den Chefs von Lufthansa und Austrian Airlines „bei einem diskreten Treffen“ die Senkung der als Ticketsteuer bekannten Flugabgabe um 50% (in zwei Schritten zu je 25%) vereinbart. Sie, Herr Verkehrsminister Mag. Leichtfried, unterstützen angeblich ebenfalls diesen „Deal“.

Als Vertreter zweier Bürgerinitiativen, die sich im Verfahren zum Bau der 3. Piste am Flughafen Wien gemäß UVP-Gesetz konstituiert haben, lehnen wir diese Steuersenkung entschieden ab. Die Luftfahrt ist bereits jetzt hoch subventioniert.

Die Luftfahrtindustrie zahlt keine Mineralölsteuer und ist mit Ausnahme von Inlandsflügen von der Umsatzsteuer befreit (mit Vorsteuerabzug). Die Flugabgabe beträgt EUR 7 für die Kurzstrecke (innereuropäische Flüge, Nordafrika und Naher Osten), EUR 15 für die Mittelstrecke (bis Mittelfrika und Zentralasien) und EUR 35 für die Langstrecke. Transferpassagiere sind ausdrücklich ausgenommen. Soll dieser ohnehin lächerlich geringe Beitrag einer massiv steuerprivilegierten Industrie, die für rund 5% der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist, wirklich noch einmal gekürzt werden? Wie verträgt sich dies mit den demokratischen Grundsätzen von Steuergerechtigkeit und Kostenwahrheit?

Die Steuererleichterung wird mit erhofften Investitionen in den Standort Flughafen Wien gerechtfertigt. Dabei scheinen Sie zu übersehen, dass der Flughafen Wien als Drehscheibe keine Zukunft hat: Der „Homecarrier“ Austrian Airlines wurde durch politisch gesteuerte Misswirtschaft

ruiniert und anschließend an die Lufthansa verschenkt - aufgebessert mit 500 Millionen Euro aus Steuergeldern. Ohne Homecarrier lässt sich keine verlässliche Standortpolitik betreiben.

Die Luftfahrt wird nicht müde, ihre Funktion als Wirtschaftsmotor zu beschwören. Die Beweise ist sie allerdings schuldig geblieben, wie der Flop der AUA – in Boomzeiten! – zeigt. Sogar die traditionell infrastrukturfreundliche OECD warnt vor zu großen Investitionen, die über den Bedarf hinausgehen, Kosten verursachen und letztlich das Wachstum bremsen.

Das erhoffte Wirtschaftswunder wird also ausbleiben. Real ist – und daran werden sich die Wählerinnen und Wähler erinnern – eine weitere Steuersenkung für eine privilegierte Branche in Zeiten der zum Staatsziel erklärten Austerität.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Susanne Heger  
Bürgerinitiative gegen Fluglärm Wien West



Mag. Adolf Hrcir  
Antifluglärmgemeinschaft (AFLG)

